

# Pfarrblatt

## Schmitten

September 2022



## Sonn- und festtägliche Gottesdienste im September 2022

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 3. September	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 4. September	7.30 19.00 <i>Nice Sunday</i>	9.00	—	10.30 <i>Pfarreifest</i>
Samstag, 10. September	—	19.00	—	—
Sonntag, 11. September	7.30 9.00	—	10.15	19.00
Samstag, 17. September	19.00	—	17.00	—
Sonntag, 18. September <b>Dank-, Buss- und Betttag</b>	7.30	10.00 <i>Oek. GD</i> <i>Oek. KiGo in</i> <i>der Aula</i>	10.00 <i>Oek. GD in</i> <i>Ueberstorf</i>	19.00
Samstag, 24. September	—	19.00	—	—
Sonntag, 25. September <b>Niklaus von Flüe</b>	7.30 9.00	—	10.15	19.00

Ein verwundetes oder gedemütigtes Herz findet Frieden,  
wenn es – ohne zu warten – die Menschen, die es verletzt  
oder verwundet haben, Gott anvertraut.

*Frère Roger*



*«Und ich spanne schon bald meine Flügel aus und lasse mich vom Wind tragen zu einem neuen - mir noch unbekanntem - Ziel.»*

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Bergdohle auf dem Mast habe ich am 25. Juli, bei meinem ersten Besuch auf dem Jungfraujoch, angetroffen. Als ich auf den Auslöser gedrückt habe, um die beeindruckende Bergwelt festzuhalten, war mir ihre Anwesenheit nicht bewusst. Erst beim zweiten Hinschauen ist mir die Bergdohle aufgefallen. Mein Weg dauerte von Grindelwald aus rund 45 Minuten, mit der Gondel und der Zahnradbahn, vorbei an der berühmten und doch rege bezwungenen Eigemordwand. Die Fahrt mit der Gondel hat mir einen wunderbaren Rundblick über die mächtige Bergwelt, Seen und Täler ermöglicht. Welchen Weg hat wohl die Bergdohle gewählt um den Gipfel und ihren Aussichtspunkt zu finden?

Diese Begegnung mit der Bergdohle hat in mir eine grosse Dankbarkeit und Bewunderung ausgelöst, für diese herrliche Welt, in die hinein ich geboren wurde und in welcher ich mein Leben verbringen darf.

Mit einer solchen Ferienerinnerung im Rucksack kann jedes Ziel erreicht, jedes neue Schuljahr begonnen und jede Herausforderung in der Arbeitswelt mit Freude angenommen werden.



**Ich wünsche Ihnen allen, gross und klein, offene Augen und einen wachen Blick für Ihre Umwelt. – Und, falls Sie vor Hindernissen stehen, Kraft aus den Bildern, die Sie in Ihrem Herzen tragen.**

**Von Herzen wünsche ich Ihnen den Segen Gottes, der Sie hält und überallhin begleitet.**

**Brigitta Aebischer**

**Anbetungsstunden für den Frieden in der Ukraine und in der Welt.  
Dieser Anlass findet am Mittwoch, 14. September 2022 für die ganze  
Seelsorgeeinheit in der Pfarrkirche Schmitten statt.**

Der unselige, sinnlose Krieg Putins gegen die Ukraine, der die ganze Welt destabilisiert und den Schrecken eines 3. Weltkrieges heraufbeschwört (überall wird aufgerüstet!) kann nicht durch Diplomatie und Verhandlungen allein beendet werden.

Es braucht die Hilfe, das Eingreifen Gottes.

Die Europäische Bischofskonferenz erlässt einen dringlichen Gebetsappell an alle Gläubigen, am Fest «Christi Kreuz Erhöhung», Mittwoch, 14. September – in allen Pfarreien, SE und Gemeinschaften Europas für den Frieden zu beten. Vorgeschlagen ist ganz einfach: Stille Anbetung vor Jesus im Allerheiligsten.



Wir werden in **Schmitten** an diesem Tag von **8.00 bis 17.00 Uhr durchgehend** Anbetungsstunden in der Kirche anbieten.

Es sind jeweils 1 bis 2 Personen in der Kirche anwesend, welche das Gebet begleiten. Jeder kann kommen und gehen, wann er will. Auf die Hochherzigkeit und Freiheit kommt es an!

Vertrauen wir auf die Macht des Gebetes – wie im Lied weiter unten. Vertrauen wir auf die Fürsprache der Muttergottes. Jesus hat uns gebeten «inständig und ohne Unterlass» zu beten.

### **Gott hört Dein Gebet**

Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet.  
Wenn dich Furcht befällt vor der langen Nacht hört er dein Gebet.

Wenn du kraftlos bist und verzweifelt weinst, hört er dein Gebet.  
Wenn du ängstlich bist und dich selbst verneinst, hört er dein Gebet.

Wenn die Menschheit vor ihrem Ende steht, hört er dein Gebet.  
Wenn die Sonne sinkt und die Welt vergeht, hört er dein Gebet.

**Ref. Er hört dein Gebet, hört auf dein Gebet.  
Er versteht was sein Kind bewegt, Gott hört dein Gebet.**

Herzlichen Dank

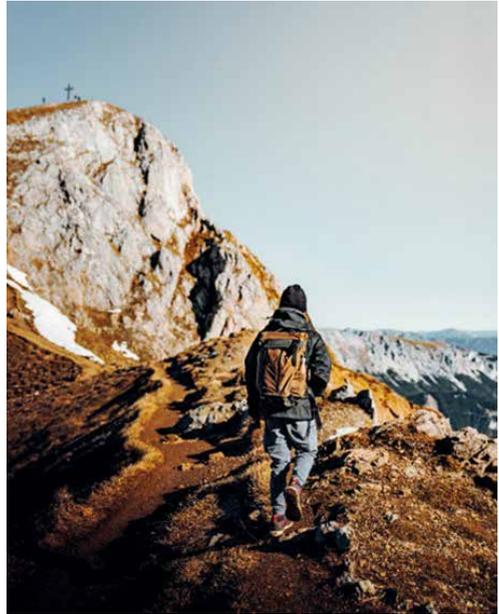
Pfarrer Hubert Vonlanthen



## Liebe Gefirmte, lieber Gefirmter

In mancher Hinsicht öffnet sich für dich ein neues Kapitel. Neue Schule/Lehre, neue Freundschaften und für gewisse gar ein neuer Wohnort. Aber noch wichtiger: Du bist nun frisch gefirmt! Dazu möchte ich dir nochmals herzlich gratulieren.

Ich möchte dich ermutigen, den heiligen Geist in dein neues Kapitel mit einzubeziehen. Er ist der Helfer, Kompass, Tröster und so vieles mehr. Gott kennt Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart. Er weiss stets, was die beste Entscheidung für dich ist, du kannst ihm vertrauen. Gehorsam ist ein Wort, das man nicht gerne hört, weil es negativ assoziiert wird. Denken wir aber über den Gehorsam so, wie ein Blinder, der von einem Sehenden geführt wird. Wenn er nicht auf ihn hört, dann wird er sich verletzen. Gehorsam in diesem Sinne hat nichts unterdrückendes, sondern etwas extrem befreiendes und befähigendes. Und so wie ein Blinder die Dimension des Raumes nicht sieht, so sehen wir Menschen die Dimension der Zukunft nicht. Aber Gott... Voraussetzung für den Gehorsam ist aber das Zuhören. Und das wünsche ich dir, dass du Gottes Stimme jeden Tag klarer zu hören lernst – er spricht als dein Gewissen, als deine Intuition, als Menschen, die dir zusprechen, als Gefühle, als Zeichen in der Natur, in der Bibel oder als Traum... Gott weiss, wie du ihn am besten hören kannst, du musst nur offen dafür sein. In den Worten Jesu: «Wer bittet, dem wird gegeben. Wer sucht, der findet. Wer anklopft, dem wird aufgetan.»



Des Übrigen sollst du wissen, dass ich als Jugendseelsorger immer für dich verfügbar bin falls du Fragen oder Anliegen hast. Ich komme mit dir auf den Weg. Wenn du mit anderen Jugendlichen auf dem Glaubensweg in Kontakt sein möchtest um in deinem Glauben gestärkt zu werden, dann schliess dich uns beim «Chat n'Chill» an, oder komm ans Nice Sunday am ersten Sonntagabend des Monats in Schmitten.

Damien Favre, Jugendseelsorger

## Musikalische Reise des Cäcilienverbandes Deutschfreiburg

Bereits zum dritten Mal organisierte der Cäcilienverband Deutschfreiburg eine Singreise. 30 Sängerinnen und Sänger weilten vom 27. bis 29. Mai 2022 in Gossau am Schweizer Gesangsfestival und in Zürich.

Der Projektchor, eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Jüngeren und Älteren, grösstenteils aus neun Gemeinden des Sensebezirks, unter der Leitung des kompetenten Chorleiters David Th. A. Sansonnens, verband die grosse Freude am gemeinsamen Singen und der Geselligkeit.

An fünf Proben wurden die vierstimmige «Deutsche Messe» von Bernard Sanders und ein grosses Repertoire von weltlichen Liedern eingeübt.



Am Freitag, 27. Mai 2022 konnte erstmals Festivalstimmung geschnuppert werden: Verschiedene Chöre traten auf der Singinsel, in Kirchen und Konzerträumen auf. Überall auf dem Festivalgelände wurden zudem spontan Lieder angestimmt, die zum Mitsingen einluden. Es wurde gestaunt, wie vielseitig das Singen sein kann. In Ateliers konnte man sich zudem aktiv mit verschiedensten Gesangstechniken und Musikstilen auseinandersetzen.



Am Samstag hatten auch wir unsere Auftritte. Zuerst fand eine Einsingprobe in der Andreaskirche in Gossau statt. Auf der Singinsel beim Rathaus gab der Chor weltliche Lieder, vor allem Freiburgische, zum Besten. Sogar Fans aus dem Sensebezirk waren inzwischen eingetroffen

Anschliessend war eine gemeinsame Probe mit dem Männerchor Rapperswil und dem gemischten Chor Klangschmitte angesagt. In der schönen und akustisch wunderbaren Andreaskirche gaben die drei Chöre ein Begegnungskonzert: Einzelvorträge und gemeinsame Lieder füllten das abwechslungsreiche Programm und sorgten für eine Begegnung der besonderen Art.

Der Nachmittag und Abend konnte nach einem feinen Bankettessen frei gestaltet werden. Es wurde viel gesungen und gelacht, auch zusammen mit anderen Chören. Bei Gesang, Kulinarik und bester Stimmung wurden neue Kontakte geknüpft und die Kameradschaft gepflegt. Die Mitsing-Konzerte waren eine ergreifende Erfahrung: Konzertbesucher lauschten den Vorträgen und wurden eingeladen, in den Gesang einzustimmen. Das Konzertzelt verwandelte sich in einen vibrierenden Klangkessel von mehreren Hundert Stimmen.

Hochstehende Konzerte konnten am Abend genossen werden, bevor sich die Sängerschar nach Zürich zur Hotelübernachtung begab.

Am Sonntagmorgen hiess es früh aufstehen, Frühstück und Verschiebung in die Katholische Kirche St. Peter und Paul. Dort gestalteten wir die Hl. Messe, begleitet vom virtuosen Organisten Andreas Rütschlin.

Nach einem anschliessenden gemeinsamen Aperitif und Mittagessen kehrten die Reiseteilnehmer glücklich und zufrieden heim.

Alle Erwartungen der unvergesslichen Reise wurden vollumfänglich erreicht.

**Singe macht Früd – Singe isch schön. Musik gemeinsam erleben macht glücklich, zufrieden, froh und lässt Herzen erstrahlen.**

Hermann Moser

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### September 2022

2. Fr. Hl. Justus  
**Herz-Jesu-Freitag**  
8.00 Uhr Hl. Messe anschliessend  
Aussetzung, Anbetung und Segen
3. Sa. Hl. Gregor der Grosse  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**  
19.00 Uhr Hl. Messe  
**Jahrmesse** für Adelheid Götschmann-Klaus, für Elisabeth Lehmann-Kaerer  
**Stiftmesse** für Josy und Franz Bättig, für Philippe und Marie Birbaum, für Athalie Rossier-Reidy, für Josef und Agnes Lehmann-Brügger
4. **23. Sonntag im Jahreskreis**  
07.30 Uhr Frühmesse  
19.00 Uhr Nice Sunday, mitgestaltet durch die Gruppe Adoray  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Verein Friedensdorf
7. Mi. Hl. Regina  
19.15 Uhr Gebet für den Frieden in der Ukraine
9. Fr. Hl. Petrus Claver  
08.00 Uhr Hl. Messe
10. Sa. Hl. Nikolaus von Tolentino  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**

11. **24. Sonntag im Jahreskreis**  
07.30 Frühmesse  
09.00 Uhr Hl. Messe  
**Messe für verstorbene Mitglieder der Müttergemeinschaft und des Landfrauenvereins**  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Dienste für Senioren und für Menschen die Hilfe brauchen im Sensebezirk
14. Mi. Kreuzerhöhung  
19.15 Uhr Gebet für den Frieden in der Ukraine
16. Fr. Hl. Kornelius  
08.00 Uhr Hl. Messe
17. Sa. Hl. Hildegard von Bingen  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**  
19.00 Uhr Hl. Messe / Gemischter Chor  
**1. Jahrmesse** für Pius Grossrieder  
**Jahrmesse** Ottilie Schneuwly-Piller, für Josef und Marie Auderset-Meuwly  
**Stiftmesse** für Anna und Josef Pürro-Schorro, Albert Schorro-Pürro und Oliver Schorro, für Rudolf Rebmann
18. **25. Sonntag im Jahreskreis Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag**  
07.30 Uhr Frühmesse  
10.00 Uhr ökumenischer Kindergottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag (Kinder bis zur 4. Primarklasse) in der Aula in Ueberstorf  
19.00 Uhr **Andacht** für die Heimat und Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Bettagsopfer an die Inländische Mission der Schweiz. Katholiken für bedürftige Pfarreien
21. Mi. Hl. Matthäus  
19.15 Uhr Gebet für den Frieden in der Ukraine

23. Fr. Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)  
08.00 Uhr Hl. Messe
24. Sa. Hl. Rupert und Hl. Virgil  
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**



25. **Hl. Niklaus von Flüe**  
07.30 Uhr Frühmesse  
09.00 Uhr Hl. Messe / **Familiengottesdienst** mitgestaltet durch die 4. Klasse / **Aufnahme und Verabschiedung von Ministranten** **Stiftmesse** für Klara Reidy, für Peter und Hilda Reidy und die Söhne Hugo und Marius Reidy, für Franz und Bernadette Reidy-Perler  
19.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
**Kollekte:** Tag der Migranten
28. Mi. Hl. Lioba  
19.15 Uhr Gebet für den Frieden in der Ukraine
30. Fr. Hl. Urs und Hl. Viktor  
08.00 Uhr Hl. Messe

## Oktober 2022

1. Sa. Hl. Theresia vom Kinde Jesu  
17.00 Uhr Hl. Messe
2. **27. Sonntag im Jahreskreis**  
07.30 Uhr Frühmesse  
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle  
19.00 Uhr Nice Sunday, mitgestaltet durch die Gruppe Adoray

## Veranstaltungen

- **Geselliger Nachmittag**  
Donnerstag, 1. September, um 13.30 Uhr im BGZ
- **KAB**  
Samstag, 3. September:  
Familientag CSK / KAB in St. Ursen  
Siehe Details im Anschluss an die Veranstaltungen.
- **Vinzenzverein**  
Montag, 5. September:  
Monatsversammlung um 13.30 Uhr im BGZ
- **Frauen- und Müttergemeinschaft und Landfrauenverein**  
Sonntag, 11. September: 09.00 Uhr Hl. Messe für verstorbene Mitglieder der Frauen- und Müttergemeinschaft und des Landfrauenvereins.
- **Frauen z'Morge**  
Dienstag, 13. September, um 8.30 Uhr: Besinnung in der Kapelle des Bildungszentrums in Burgbühl. Anschliessend gemeinsames Frühstück.
- **Missionsgruppe**  
Dienstag, 13. September um 13.30 Uhr; Nähen und Handarbeiten für die Mission
- **Frauen- und Müttergemeinschaft**  
Mittwoch, 14. September, Bibel und Orient Museum Besammlung um 13.15 Uhr beim Parkplatz des Pflegeheims. Anmeldung bei Helene Peissard, Telefon 078 738 14 11 bis 29. August 2022  
Donnerstag, 22. September: Bruder-Klausen-Wallfahrt nach Schwarzsee  
Messe: 14.00 Uhr / Abfahrt: 13.00 Uhr

beim Parkplatz des Pflegeheims  
Anmeldung bis am 15. September  
bei Imelda Zosso, Telefon 026 496 23 54

- **Forum für Altersnachmittag**

Mittwoch, 15. September;  
Ausflug nach Signal de Bougy  
(detailliertes Programm folgt)

- **Wandergruppe**

Donnerstag, 29. September;  
Wanderung in Heitenried  
Besammlng um 13.30 Uhr  
auf dem Parkplatz des Pflegeheims.

## Firmung 15+



- **1. Firmjahr (9H / 7. Klasse)**  
**Schmitten und Ueberstorf**

Freitag, 2. September, 17.00 Uhr  
Startanlass zum Firmweg  
(siehe persönliche Einladung)  
Treffpunkt: 17.00 Uhr auf dem Kirchplatz  
in Schmitten  
19.00 Uhr gemeinsame Feier mit den  
Eltern und Familien in der Kirche



### KAB

Arbeiterverein  
3185 Schmitten

### Familienstag

Die KAB-Sektionen Deutschfreiburg und das Christlich Soziale Kartell feiern am **Samstag, 3. September** einen gemeinsamen Familientag in St. Ursen.

Treffpunkt ist um 13.00 Uhr in Tasberg, wo wir die Firma Nösberger und die Bäckerei Waeber besuchen können. Wer möchte, darf einen eigenen Zopf backen.

Anschliessend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Imbiss und Getränken.



Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Jugendliche

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins neue Schuljahr und bitten um Gottes Segen, dass er die Kinder auf dem Weg zur Schule behüte und durch das ganze Jahr begleiten soll.

Den Religionsunterricht für das Schuljahr 2022/2023 erteilen:

- Frau Jolanda Curty:  
2H-KG, 3HA+B+C, 5H A+B, 6B, 7H, 8H B+C
- Frau Beatrice Müller:  
4H A+B, 8H A+C
- Frau Heidi Kaeser:  
6HA

Wie bisher, wird die Klasse 3HA+B, (1. Kl. A+B+C) ökumenisch unterrichtet.

Zum Ende der 2. Primarklasse wird das Sakrament der Erstbeichte gefeiert.

Das Fest der Erstkommunion ist am Sonntag, 23. April 2023 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Die reformierten Kinder werden durch die Frauen Claudia Voss, Düdingen und Irène Wisard-Hirschi aus Düdingen unterrichtet.

Ich wünsche allen Religionslehrpersonen und allen Lehrpersonen der Schule Schmitten, Ihnen, liebe Eltern und besonders euch, liebe Kinder, viel Geduld, Freude und spannende Erlebnisse im neuen Schuljahr.

Gottes Geist behüte und begleite Euch alle.

Für den Pfarreirat, die Pastoralgruppe und das Seelsorgeteam

Heidi Kaeser



# Die Nüchternheit und der Löwe

## 1. Petrusbrief 5,8–9a

*«Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann.»*

Diesen Text schlägt das Stundengebet für den letzten Gottesdienst des Tages, die Komplet am Dienstagabend, vor: «Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens!» (1. Petrus 5, 8–9a). Die Mässigkeit, eine der vier Kardinaltugenden neben Gerechtigkeit, Stärke und Klugheit, gilt nicht nur für die Enthaltbarkeit beim Konsumverhalten, sie ist auch mit dem Glauben und der Wachsamkeit verbunden und ermöglicht uns, unsere Energien neu zu konzentrieren, um den gefährlichsten Feinden die Stirn zu bieten.



Der Slogan «Weniger ist mehr» ist also für den gesamten existenziellen und spirituellen Weg geeignet. Weniger Güter, weniger Nahrung, weniger Aktivitäten, weniger Unterhaltung, das bedeutet, sich die Chance auf eine echte innere Armut zu geben, einen echten Respekt vor unserem Körper und dem Planeten, eine Konzentration auf das Wesentliche, eine Vertiefung des inneren Lebens. Diese Perspektive beinhaltet keine masochistische Frustration. Im Gegenteil, die Nüchternheit kann als «glücklich» bezeichnet werden, denn sie führt dazu, jede Wirklichkeit, jedes Nahrungsmittel, jedes Unternehmen, jede Begegnung in ihrem wahren Wert zu schätzen.

### Am geistlichen Kampf teilnehmen

In seinen Ermahnungen an die Gläubigen am Ende seines ersten Briefes nennt der Apostel Petrus den Kampf als Mittel zur Überwindung des Leidens, das die gesamte Gemeinschaft der Brüder in der Welt erfährt (Vers 9b). Vor allem aber sieht er darin eine Möglichkeit, sich dem zerstörerischen Wirken des Widersachers, des «diabolos», entgegenzustellen, der in der bildhaften Gestalt des «verschlingenden und brüllenden Löwen» dargestellt wird. Das Bild stammt aus Psalm 22,14, dessen Anfang Jesus am Kreuz schreit: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen» (Matthäus 27, 46). Mässigkeit zu leben bedeutet also, am spirituellen Kampf Christi und der Kirche gegen das Böse und die Lüge, gegen das Leid der Sünde, der Gewalt, des übermässigen Konsums und des Verschlingens teilzunehmen.

Diesen neutestamentlichen Text in der Gemeinschaft der Heiligen vor dem Einschlafen zu beten, bedeutet, sich dem Gott aller Gnade anzuvertrauen, der uns in Christus «wieder aufrichten, stärken, kräftigen und auf festen Grund stellen wird und der uns in seine ewige Herrlichkeit ruft» (1 Petr 5,10).

François-Xavier Amherdt

Foto: nature-grass-wilderness-adventure-wildlife-wild-539507-pxhere.com



## Trauzeugen

**Wir möchten demnächst heiraten.  
Dazu braucht es ja auch Trauzeugen.  
Was müssen diese denn bezeugen?**

Wie der Name sagt, sollen diese, stellvertretend für die versammelte Hochzeitsgemeinde, bezeugen, dass sich das Brautpaar in der katholischen Kirche vor Gott getraut hat, indem der Mann und die Frau einander Liebe und Treue versprochen haben, bis der Tod sie trennt.

**Braucht es für eine gültige kirchliche Eheschliessung überhaupt Zeugen?**

Ja, für die katholische Trauung muss das Hochzeitspaar zwei Personen als Trauzeugen benennen. Man kann nicht auf Trauzeugen verzichten.

**Was sind denn die Voraussetzungen für diese Aufgabe?**

Trauzeugen können alle sein, die die Eheschliessung zu bezeugen imstande sind:

Unfähig sind kleine Kinder, Geisteskranke, Betrunkene usw. Die Trauzeugen müssen nicht katholisch sein, sondern nur die Trauung nachvollziehen und bezeugen können. Die Trauzeugen tun dies, indem sie nach der Trauung auf dem Ehe dokument unterschreiben.

**Das ist schon alles?**

Ja, rein rechtlich schon. Es sollte jedoch selbstverständlich sein, dass ein Paar, das seine kirchliche Trauung ernstnimmt, auch bei der Wahl der Trauzeugen sorgfältig vorgeht. Diese müssen zwar nicht katholisch sein, aber es versteht sich von selbst, dass sie die Trauung als religiösen Akt respektieren sollten. Zudem sollen sie dem Paar über den Festtag hinaus unterstützend zur Seite stehen.

**Und wenn mir ein Trauzeuge einmal nicht mehr passt?  
Kann ich ihn auswechseln?**

Trauzeugen – wie auch Taufpaten – können später nicht gestrichen oder nachträglich benannt werden. Wenn einem also später ein Trauzeuge nicht mehr passt, oder man möchte später noch einen weiteren Trauzeugen benennen, so stösst man mit diesem Wunsch bei der Kirche auf ein klares «Nein!». Deshalb ist es wichtig, einen Zeugen zu wählen, dem man vertraut und bestenfalls auch den Glauben teilt.

**Besten Dank für diese Ausführungen.**

pam

*Unterschrift des Dokumentes  
in Anwesenheit der Trauzeugen*

*Foto Alfons Weber*





## Unsere «Interessenvertretung» bei Gott

### *Die Schutzengel*

Das neue Schuljahr hat vor ein paar Wochen begonnen. Die meisten Kinder ziehen wieder frohgemut von Zuhause in das Schulhaus, immer begleitet von der Sorge und Hoffnung der Eltern, dass ihnen auf dem Schulweg nichts passiert. Hilfe gegen diese Ängste kann uns der Glaube an die Schutzengel bieten. Man kann darüber lächeln und diesen Glauben als naiv abtun. Ich stimme aber dem Schweizer Kapuziner Paul Hinder, bis vor kurzem Bischof in Arabien, zu, der meint: «Mir tut es gut, mich in unsichtbaren Händen geborgen zu wissen.»

Die Existenz der Engel im Allgemeinen und der Schutzengel im Besonderen ist biblisch gut begründet. 365mal kommt der Begriff «Engel» in der Bibel vor, also für jeden Tag ein Engel.

#### **Die Kleinen**

Das Wort Schutzengel kommt in der Bibel so nicht vor. Die Kirche bezieht sich in ihrer Lehre von den Schutzengeln auf die Stelle im Matthäusevangelium (18,10), wo Jesus von den Kleinen sagt, dass ihre Engel im Himmel allezeit das Angesicht seines



Bild. Sr. Isabel

## Die Engel gehen mit

Die Bibel beschreibt sowohl das Aussehen der Engel als auch ihre Macht und Grossartigkeit. Sie zeigt, wie Engel behüten und beschützen, wie sie den Menschen die Augen öffnen und ihnen einen Weg zeigen, den sie gehen können. Die Engel beschützen vor Feinden und immer wieder können wir nachlesen, wie sie den Propheten und den Aposteln helfen. Die Mut machende Grundbotschaft aller Geschichten lautet: Die Engel lassen den Menschen in keiner Situation allein. Sie gehen mit ihm – auch auf Umwegen und Irrwegen. Und sie geben ihm Schutz und Geborgenheit gerade dort, wo er mit seiner Angst allein ist.

Auch Jesus hatte Schutzengel, die ihm dienten. Diese treten zum ersten Mal bei der Versuchung in der Wüste auf. Nachdem der Teufel von Jesus abgelassen hatte, «kamen Engel und dienten ihm» (Mt 4, 11). Ein paar Verse zuvor, zitiert der Teufel sogar den Psalm 91, um Jesus in Versuchung zu führen, damit er sich vom Tempel stürze, um so zu beweisen, dass er Gottes Sohn sei: «Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heisst in der Schrift: «Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst» (Mt 4, 16).

## Keine Angst

Vaters sehen. Unter den hier genannten Kleinen sind nicht nur die Kinder gemeint, sondern alle Menschen, die an Jesus glauben, die um ihres Glaubens willen in der Welt verachtet sind und nichts gelten. Es sind die einfachen Menschen in der christlichen Gemeinde, die im Glauben noch nicht gefestigt sind, die jedoch in den Augen Gottes kostbar und auserwählt sind (vgl. 1 Kor 1,26f.). Jesus sagt nun, dass jeder dieser Menschen einen Engel hat, der das Antlitz Gottes schaut. Jeder „Kleine“ hat somit eine «Interessenvertretung» bei Gott.

In manchen Schlafzimmern finden sich noch Bilder (oft recht kitschig, entstanden im ausgehenden 19. Jahrhundert), die darstellen, wie ein Schutzengel Kinder beschützt, die auf einer Brücke über einen reissenden Fluss laufen. Diese Bilder zeigen uns, wie wir in der Obhut der Engel sind, sie uns mit ihren Flügeln decken und behüten. Der Psalm 91 drückt das sehr schön aus: Gott «befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst». Wer sollte dann noch Angst haben?

Wenn wir fragen, wie viele Schutzengel es gibt, so kann man sagen, dass es so viele Schutzengel gibt wie Menschen. Jeder Mensch hat einen persönlichen Schutzengel, der ihm zur Seite steht und zwar vom ersten Augenblick seiner Existenz bis zu seinem letzten Atemzug. Selbstverständlich beten wir die Engel nicht an, aber wir können sie jederzeit um ihren Schutz und ihre Begleitung bitten. Es ist jedoch Vorsicht geboten bei manchen Angeboten, die uns die Esoterik bietet, angefangen von Engelseminaren, Engelbüchern, Engelkarten, Engeldüften und was es da alles gibt. Das ist reine Geldmacherei! Die Engel lassen sich dafür nicht missbrauchen. Alles, was Sie über Engel wissen müssen, finden Sie in der Bibel – mehr braucht es nicht! Wer die Bibel ernst nimmt, kann, ja muss auch von der Existenz der Engel ausgehen und sie um ihren Schutz bitten.

## Engelerfahrungen der Bischöfe



Auch unsere Bischöfe vertrauen auf den Schutz der Engel. Der Bischof von Sitten, **Jean-Marie Lovey**, ist von Kindheit an mit Schutzengeln verbunden. Einen solchen hatte er auch bei einer Hochtour. «Ich war mit

einem Freund in den Bergen», sagt Lovey. Die beiden stiegen den Aiguille du Charbonnet hinunter – einen 3824 Meter grossen Berg in der Nähe des Mont Blanc. Beide waren in einer Seilschaft, es kam zum Sturz. «Vielleicht war es ein Schutzengel, der mir half, bis zum Ende durchzuhalten», sagt Lovey. «Schutzengel sind so diskret, dass sie tausend Mal helfen, ohne dass wir es mitbekommen.»

Lovey erinnert sich noch genau an den Schutzengel seiner Kindheit. Über seinem Bett hing ein Bild mit einem Engel. «Er half einem kleinen Jungen, einen Fluss zu überqueren. Wir haben gebetet: „Mein lieber Schutzengel, behüte mich nachts, so wie du mich tagsüber beschützt hast.“» Jean-Marie Lovey ist überzeugt: «Wir werden ein Leben lang von Schutzengeln beschützt – von der Geburt bis zum Tod. In guten wie in schlechten Zeiten.»

Das erfuhr auch **Markus Büchel**, der heutige Bischof von St. Gallen, der als Student Beifahrer in einem Auto war. Plötzlich kam es zu einem schweren Verkehrsunfall. «Glücklicherweise wurden der Fahrer und ich nur leicht verletzt.»



*Schutzengel, 14. Jhdt, San Zeno, Italien – Foto Poss*

Auch **Charles More-rod** hatte in der Studentenzeit einen Schutzengel. Der heutige Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg war zu Fuss auf dem Trottoir unterwegs. Er wollte auf die Strasse gehen, doch in dem Moment zischte ein schweres Motorrad an ihm vorbei. «Ich hatte es weder gehört noch gesehen. Es waren nur wenige Zentimeter», berichtet Morerod. «Ich denke, da war ein Schutzengel mit im Spiel. Sonst gäbe es mich nicht mehr.» Morerod findet auch einen dogmatischen Blick auf die Schutzengel spannend. Etwa die Frage, in welchem Verhältnis sie zum Heiligen Geist stehen. «Der Heilige Geist kann über Schutzengel wirken», sagt Morerod. Schutzengel könnten auch zu guten Gesprächen führen: «Von der Präsidentin einer katholischen Körperschaft stammt der Rat: Vor manchen Treffen bittet sie ihren Schutzengel, mit dem Schutz-



engel der anderen Person zu sprechen.» Und wie oft ruft Morerod seinen Schutzengel vor schwierigen Gesprächen an? «Ich gebe zu: eher selten.»

Der Weihbischof von Lausanne, Genf und Freiburg, **Alain de Raemy**, war früher in Lausanne Pfarrer. Dort begleitete er einen schwerkranken 60-jährigen Mann. «Er sprach mich nach einem Gottesdienst an und sagte zu mir: Sie werden mich auf den Tod vorbereiten! Auch seine Frau war darüber ganz perplex.» Eines Tages war de Raemy bei seinen Eltern im Wallis: «Ich spürte plötzlich eine starke innere Unruhe. Ich hatte das Gefühl: Ich musste zurück nach Lausanne. Ein ganz seltsames Gefühl.» Er hatte die Eingebung, bei dem kranken Mann vorbei zu schauen. «Ich wusste nicht, dass sich sein Zustand verschlechtert hatte. Als mir seine Frau die Tür öffnete, fiel sie mir weinend in die Arme. Sie sagte, ihr Mann befinde sich im Sterben.» Als Alain de Raemy ans Bett trat, öffnete der Mann seine Augen. «Als er meine Stimme hörte, lächelte er mir zu, bat um ein Gebet und schief ruhig ein.» Nun könnte man meinen: Für den Mann war Alain de Raemy ein Schutzengel. Doch der Weihbischof winkt ab: «Der Schutzengel hat mich zu ihm geführt.»



Überhaupt glaubt de Raemy, dass ein guter Schutzengel sozusagen Unterstützung brauche: «Jeder himmlische Beistand, von Gott, allen Engeln und Heiligen, kann nur als grosses Teamwork geschehen!»

Paul Martone (siehe auch [kath.ch](http://kath.ch))



## Gebet des heiligen Petrus Kanisius zum Schutzengel

Ihr himmlischen Geister,  
ihr Diener Gottes!  
Da die stolzen, neidischen,  
hartnäckigen und listigen bösen Geister  
sich zu unserem Untergang  
verschworen haben,  
so rufen wir euren Beistand an,  
auf dass die so grosse Zahl übermütiger,  
listiger und mächtiger Feinde  
weder im Leben noch im Tod  
über uns siege.  
Steht uns bei, ihr heiligen Engel  
Tag und Nacht und kämpft getreu für uns  
in diesem immerwährenden Kampf.  
Besonders empfehle ich mich deinem  
Beistand, heiliger Engel,  
dessen beständigem Schutz  
die göttliche Güte mich anvertraut hat.  
Ich bitte dich, führe mich Blinden,  
belehre mich Unwissenden,  
stärke mich Schwachen,  
beschütze mich Unwürdigen,  
führe mich zurück, wenn ich irregehe,  
sporne mich Trägen an,  
wecke mich, wenn ich schlafe,  
hilf mir voran, wenn ich gehe.  
Hilf mir ganz besonders,  
dass jener letzte und schwere Kampf,  
der mir mit den bösen Geistern  
in der Todesstunde bevorsteht,  
für mich einen glücklichen Ausgang  
nehme, damit meine Seele in die  
Gesellschaft der Engel gelange  
und nach errungenem Sieg freudig singe,  
der Strick ist zerrissen, und wir sind  
befreit. Ps 123, 7  
Alle Ihr lieben Engel und Erzengel,  
bittet für uns!



Erzengel Michael (15. Jhd) Ikone, Byzantinisches Museum Paphos. Foto Poss

Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim Bild rechts haben sich insgesamt sieben Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum linken Bild geändert hat.

Wir feiern die Erzengel Michael, Gabriel und Raphael am 29. September.

Gregor der Grosse nennt in seinen Ausführungen über die Erzengel namentlich drei Engel, nämlich Michael, Gabriel und Raphael. Papst Zacharias legte 745 auf einem Konzil in Rom fest, dass die offizielle Lehre der Kirche nur diese drei Engel mit Namen kennt und verbot die Verehrung anderer ausserbiblischer Gestalten als Erzengel. Auch die heutige offizielle Lehre der römisch-katholischen Kirche beschränkt die Erzengel auf diese drei Namen. Der Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet, der gemäss den Bestimmungen der Instruktion über die Neuordnung der Eigenkalender (Instructio de Calendariis Particularibus) vom 24. Juni 1970 erarbeitet wurde, bestimmt den 29. September als den Tag der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael.

Die Position der Kirche spiegelt sich auch in der Kunst wider, denn in Italien und im westlichen Europa werden im Mittelalter und in der Renaissance hauptsächlich diese drei Erzengel dargestellt. Die Dreier-Gruppe Michael-Gabriel-Raphael findet sich zum Beispiel im 11. Jahrhundert in der Apsis von Sant'Angelo in Formis sowie auf dem Basler Antependium (zusammen mit Jesus Christus und Benedikt von Nursia). Im späten 15. Jahrhundert entstanden in Italien mehrere Gemälde, in denen Tobias zusammen mit den drei Erzengeln abgebildet ist. (Wikipedia)



Sonnenschein pur begleitete die Cäcilianer von Schmitten auf ihrem erlebnisreichen Ausflug. Die Sängerinnen und Sänger genossen am 19. Juni den Abstecher in die Innerschweiz. Horner Reisen hatte dafür auch noch wunderschöne Streckenabschnitte ausgewählt. Zwei historische Orte wurden von der Chauffeurin Maria angesteuert: In Sempach machte sie in der Nähe des Schlachtdenkmals (1386) Kaffeehalt und in Morgarten (1315) gab es ein feines Mittagessen. Von ihr bekamen die Reisenden unterwegs interessante und lehrreiche Informationen.

Um 10:00 Uhr gestaltete der Chor unter Leitung von Jonathan Mauvilly und Alice Zosso an der Orgel in der Kirche St. Oswald den Sonntagsgottesdienst. Dabei wurden die Sänger\*Innen von einem humorvollen Pfarrer herzlich begrüsst. Der Chor sang die deutsche Messe in Es-Dur von Hermann Käser sowie die Motetten «Gross ist der Herr» von Ph. E. Bach und dem «Dankfestchor» von J.G. Nägeli. Dafür ertete der Chor von den zahlreichen Kirchenbesuchern einen herzhaften Applaus.

Spontan wurden die SängerInnen nach dem Gottesdienst von der Pfarrgemeinde St. Michael zu einem kleinen Apéro eingeladen und von einem Freiburger Pfarreiratspräsidenten herzlich begrüsst. Für die freundliche Bewirtung bedankte sich der Chor mit den zwei typischen Freiburger Liedern: «Seislerbodä» von Rään und «Das alte Hüttlein» von Joseph Bovet. Leider musste dann Jonathan anschliessend unverhofft aus familiären Gründen die Reise abbrechen und nach Hause reisen. Aus diesem Grund konnte ihn der Verein auch nicht wie vorgesehen ehrenvoll verabschieden und ihm für seinen grossen Einsatz danken.

Über die Panorama-Strecke von Zug über Allenwinden ging's danach an den Ägerisee, wo die hungrigen Reisenden im Restaurant «Eierhals» köstlich verpflegt wurden. Urkundlich ist der eigenartige Name abgeleitet von Heierhals (Spottname) und deutet auf einen fröhlichen, jauchzenden Müller aus dem 15. Jahrhundert hin («heien» für jauchzen). Weil die Heimreise lang war, blieb allerdings wenig Zeit, die wunderschöne Gegend zu geniessen. Via Sattel - Schwyz - Axenstrasse - Seelisbergtunnel und über den Brünig brachte die Buschauffeurin die Sängerschar wieder unfallfrei nach Hause. Es war eine Erlebnisreise, die vielen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## Im Sakrament der Taufe



*Ich will dich segnen  
und du sollst ein  
Segen sein.*  
1. Buch Mose 12,2

Sonntag, 26. Juni

- **Lottaz Bryan**, Sohn des Benjamin Sali und der Joëlle Lottaz
- **Rodrigo Gutiérrez Bustamante**, Sohn des Victor Hugo Gutiérrez und der Claudia Bustamante

Sonntag, 24. Juli

- **Liano Milo Mattmüller**, Sohn des Shane Fabrice und der Cindy, geborene Wicki

Sonntag, 31. Juli

- **Saja Scherwey**, Tochter des Fabrice und der Natascha, geborene Spicher

*Wir heissen die Täuflinge herzlich willkommen und wünschen ihnen ein glückliches und erfülltes Leben und den Segen Gottes.*

## Cäcilienverein Schmitt

### Singen im Chor

Die Gesangproben finden ab dem 1. September jeden Donnerstag statt, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr im Begegnungszentrum (beim Kirchplatz).

Singen macht Freude, jenen die singen und jenen die zuhören. Nach den Sommerferien beginnt jeweils das neue Probejahr, ein idea-

ler Zeitpunkt, im Chor einzusteigen. Übrigens: Singen kann man lernen.

Singen ist nicht nur ein schönes Hobby für «SIE und IHN». Es ist auch gesund und kann über Generationen verbindend ausgeübt werden. Es ist eine sehr gute Gelegenheit zur Integration in Schmitt.

Komm, singe mit und genieße das Vereinsleben im Gesang. Das Mitmachen in unserem Chor ist kostenlos.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Präsidenten oder eines unserer Mitglieder.

Präsident: Arno Fasel – 079 905 17 87 – [fasel.arno@bluewin.ch](mailto:fasel.arno@bluewin.ch)

### Junior Singers

Nach der Corona bedingten Pause möchten wir auch unser Kinder- und Jugendchor-Projekt wieder neu beleben. Bei den Junior Singers können Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren mitmachen. Dazu ist eine Anmeldung erforderlich, für Minderjährige mit Unterschrift der Eltern. Den Probebeginn und den idealen Zeitpunkt der Proben werden wir unter den Angemeldeten abklären. Die Kosten werden vom Verein übernommen.

Anmeldung für kollektiven Gesangsunterricht bei den Junior Singers

Name / Vorname: .....

Adresse: .....

Telefonnummer: .....

Geburtsdatum: .....

Name der Eltern: .....

E-Mail: .....

Unterschrift der Eltern: .....

## Frauen- und Müttergemeinschaft – Wandergruppe

An einem wunderschönen Junitag machten 15 gutgelaunte Frauen der Frauen- und Müttergemeinschaft und der Landfrauen einen Ausflug nach Jaun und besuchten dort die Grotte «Grabenweidli» und die Grotte «Unter der Burg»..

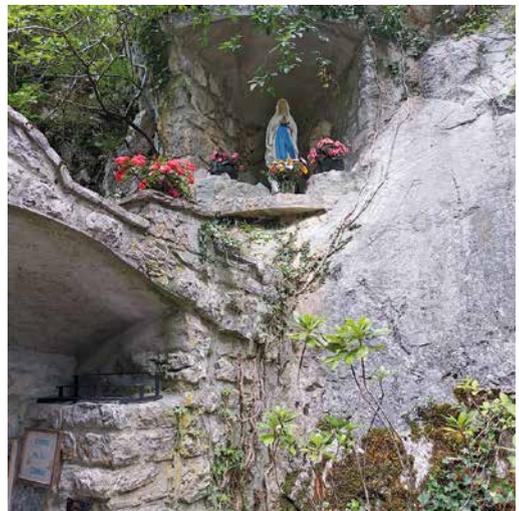
Am Morgen besichtigten wir die Grotte Grabenweidli.



Am Mittag wurden wir von der Familie Corinne und Beat Buchs verwöhnt.

Nach der Mittagspause besuchten wir die Grotte «Unter der Burg» und den schönen Friedhof von Jaun.

Mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen begaben wir uns anschliessend auf den Heimweg nach Schmitten.



## Frauen- und Müttergemeinschaft

### Gemeinsam in den Advent 2022

Die Frauen- und Müttergemeinschaft führt vom 1. bis 24. Dezember wieder den Anlass, Gemeinsam in den Advent, durch.

Es würde uns freuen, wenn wieder alle 24 Tage ein Fenster erstrahlen würde. Die vorweihnachtliche Stimmung lockt die einen oder anderen zu einem abendlichen Spaziergang und stimmt auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.

Wer gerne ein Fenster, Eingang usw. gestalten möchte, melde sich bitte bei Katja Rappo, Telefon 079 512 32 94.

## Kurs «Letzte Hilfe»

**Umsorgen von schwer erkrankten  
und sterbenden Menschen**

**Samstag, 24. September 2022, 10.00 bis 16.00 Uhr  
In der «Oase» bei der Ref. Kirche St. Antoni**

**Der «Letzte Hilfe»-Kurs  
vermittelt Basiswissen zu Fragen wie:**

Was passiert beim Sterben?  
Wann beginnt es?  
Wie kann man als Laie unterstützen  
und begleiten?  
Wo bekommt man Hilfe?

**Infos: Dauer des Kurses:** 6 Stunden, mit Pausen

**Mittagessen:** bitte eine kleine Verpflegung selbst mitbringen; Getränke, Kaffee, Tee sowie ein Nussgipfel stehen zur Verfügung!

**Kursleitung:**  
Pfarrer **Ulrich Wagner**,  
zertifizierter Kursleiter  
Frau **Esther Gingold**, Geschäftsleiterin, Spitex  
Ostermundigen, zertifizierte Kursleiterin

Der eintägige Kurs beinhaltet  
vier Themenschwerpunkte:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Körperliche, psychische, soziale und  
existentielle Nöte lindern
4. Abschied nehmen

**Kontakt und Anmeldung,  
bitte bis 3. September 2022:**  
Reformierte Kirchgemeinde St. Antoni,  
Sekretariat  
Agnes Haueter, Cheerstrasse 22,  
Telefon 026 494 36 42  
E-Mail: ahaueter@bluewin.ch  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die  
Anmeldungen werden in der Reihenfolge  
des Eingangs berücksichtigt.  
Die Kurskosten übernimmt  
die Ref. Kirchgemeinde St. Antoni.

**Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen.**

Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist?  
Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist verloren gegangen.  
Der Kurs «Letzte Hilfe» ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.

Die «Letzte Hilfe»-Kurse wurden in Österreich und Deutschland entwickelt und erfolgreich erprobt. Lizenznehmerin / Ausbilderin für die Schweiz ist die reformierte Landeskirche Zürich ([www.zhref.ch/letztehilmekurs](http://www.zhref.ch/letztehilmekurs)).



## Unser Verstorbene

† **Albin  
Lehmann-Häller  
Berg 145**



*«Das Leben ist kurz.  
Das Leben ist lang.  
Und voll Staunen stehe ich heute am Ende  
meines Lebens.»*

Das sind die letzten Worte von Albin, geschrieben im Juni 2022.

Albin Lehmann, geboren am 12. Juli 1935, ist mit fünf Geschwistern auf einem grossen Bauernhof in Schmittten aufgewachsen. Er ging dort zur Schule und besuchte in der Folge die Sekundarschule in Tafers.

Als Jugendlicher war er auf einem klar vorgezeichneten Weg: Er trat ins Kollegium St. Michel, in Freiburg, ins Internat ein, um einen geistlichen Weg einzuschlagen.

Die namhaften Persönlichkeiten in seiner Verwandtschaft, Prälat Regens Dr. Pius Emenegger, Pater Franz sowie Onkel Kanisius, das waren seine Vorbilder und stete Begleiter.

Auch passte ein kirchlicher, geistlicher Werdegang Albin's ins Denken und Wünschen seiner Eltern. Er sollte die Familientradition weiterführen, er sollte einen geistlichen Berufsweg wählen.

Vier Jahre am Kollegium waren für Albin eine gute Lebensschule.

Insbesondere an den Unterricht des damaligen Vorstehers Romain Chamartin erinnerte er sich stets: etwa, dass es nicht gut sei Luftschlösser zu bauen, (Ne pas construire des châteaux en Espagne) und an das Sprichwort, dass ein «oiseau qui salit son lit, est un sale oiseau». Aber auch, dass man jeden Menschen so akzeptieren soll, wie er ist.

Noch keine 20 Jahre alt, erlitt seine Biografie einen ersten Bruch. Seine Geschichte kam anders. Es kam die grosse Wende in seinem Studentenleben.

1951, am Tag nach Weihnachten, brannte das Bauernhaus seiner Eltern bis auf die Fundamente nieder. Ein schwerer Schicksalsschlag. Es folgte eine entbehrungsreiche schwierige Zeit, in der das Geld für Studium und Internat fehlte und Albin auf den elterlichen Hof zurückkehren musste.

Mit viel Energie wurde das Heimwesen wieder aufgebaut, grösser und schöner als zuvor. Dabei waren seine Eltern auf die Hilfe der Kinder angewiesen. Harte körperliche Arbeit war gefragt.

Weil Albin länger eine Schulbank drückte als seine landwirtschaftlichen Kollegen, wurde er zeit lebens als «Büechlipuur» gehänselt.

1959 übernahm er zusammen mit seinem Bruder Josef den elterlichen Betrieb und blieb der Landwirtschaft in der Folge treu. Und er hat diesen Entscheid, Bauer zu werden, nie bereut. Die Naturverbundenheit hat ihn geprägt.

Er hat seinen Kindern diese Liebe zur Natur, zum Boden, zu den Pflanzen und zur Scholle weitergegeben. Alle haben wir diese Liebe übernommen.

Auch sein Interesse an Musik und am Lesen und Reisen hat er seinen Kindern weitergegeben.

Das Glück in der Liebe fand er Ende der 50er Jahre in Marie Paulina Häller aus Buttisholz/LU. Gemeinsam wagten sie, eine grosse, bunte Familie zu gründen:

Auf seine fünf Kinder Peter, Norbert, Helena, Arthur und Alex war er sehr stolz. Sie brachten ihm viel Freude, Aufregung und Abwechslung. Sie öffneten ihm neue Horizonte: Weiterführende Ausbildungen an Mittel- und Hochschulen standen seinen Kindern nun offen, ein Weg, der ihm verwehrt war.

Er lebte über 60-Jahre zusammen mit seiner Ehefrau, Marie Paulina, die er am 27. Juni 1960

## Schmitten

---

geheiratet hat. Das ist grossartig, 60 gemeinsame Jahre. Sie beide haben den Hof in Berg zum zuhause ihrer Kinder gemacht.

Kummer und Sorgen bereiteten ihm sodann Alex, sein Jüngster, der nur 25-jährig, am 20. August 1994, an einer Überdosis Drogen verstarb. Dieser Verlust hat zu einem zweiten Bruch in seiner Biographie geführt. Diesen frühen Tod seines jüngsten Sohnes konnte er nur schwer überwinden.

Neue Kraft, neues Licht schöpfte er in der Folge von seinen neun Enkelkindern: Inès und Julian Lehmann, Christian, Emanuel, Flavia und David Lehmann, Bastian, Hannah und Dimitri Kuratli.

In den Jahren von 1970 bis 1982 engagierte er sich stark im Gemeinderat von Schmitten und hat dort als Schulpräsident auch die erste reformierte Lehrerin der Gemeinde angestellt, und somit für intensiven Gesprächsstoff im damals noch überwiegend katholisch, ländlich und landwirtschaftlich geprägten Schmitten gesorgt.

Albin war zeitlebens ein Mann der Mitte, stets Mitglied der Mitte-Partei (CVP). Für viel Diskussionsstoff am gemeinsamen Familientisch sorgte dann der Umstand, dass seine selbstständig denkenden Kinder eher mit marxistischen, sozialdemokratischen bzw. freiheitlich-liberalen Ideen liebäugelten.

Mit Begeisterung hat er sich Zeit seines Lebens auch als Sänger im Caecilienverein Schmitten engagiert. Das Singen hat ihm sehr viel bedeutet. Dementsprechend stolz war er, als er nach 40 Jahren, die er in der Kirche gesungen hat, die Benemerenti Medaille in Empfang nehmen konnte.

Während derselben Zeit, von 1986 bis 2001, engagierte er sich zudem im Verwaltungsrat der Saatzuchtgenossenschaft Düdingen, deren Präsident er in den Jahren 1990 bis 2001 war. Auch war er geschätzte Fachkraft in verschiedenen Kommissionen, stets im Zusammenhang mit seinem allseits geschätzten landwirtschaftlichen Fachwissen, so zum Beispiel im Rahmen von Güterzusammen-

legungen beim Bau der Autobahn durchs Senseland sowie bei landwirtschaftlichen Strukturbereinigungen im Seeland sowie im freiburgischen Berggebiet. Auch engagierte er sich zu dieser Zeit während vieler Jahre, mit viel Herzblut, für den kantonalen Bauernverband.

Während den vielen Abwesenheiten vom Hof, für die Ausübung seiner Ämter sowie für sein Engagement für die Öffentlichkeit, hat sich stets, und mit viel Hingabe, seine Frau Marie Paulina liebevoll um Hof, Kinder, Garten und Tiere gekümmert. Auch die Hofübernahme durch Norbert und Beatrice Lehmann-Heggli Ende der 90-er Jahre verschafften Albin neue Freiräume, um für das Gemeinwesen intensiv tätig zu sein.

Nur so, mit der breitwilligen Unterstützung durch seine Ehefrau Marie Paulina, sowie der langjährigen Tatkraft von Norbert und Beatrice Lehmann-Heggli, stand Albin der Weg offen, sich für zeitintensive öffentliche Ämter zur Verfügung zu stellen.

Seine regelmässigen Abwesenheiten von Hof, Kinder und Ehefrau haben mitunter zu intensiven Diskussionen geführt. Wir Kinder waren mitunter früh auf uns selbst gestellt und wurden dadurch früh selbstständig. Vielleicht stand uns Albin wegen den vielen Abwesenheiten auch stets etwas fern.

Albin ist im Frühling 2022 schwer krank und müde geworden. Es begann ein beschwerdevoller Abschnitt in seinem langen Leben, den er würdevoll trug, im Wissen, dass ihm nur noch wenig Zeit verbleibt.

Tiefer, gesunder Schlaf war nicht mehr möglich, die Nächte wurden lang, die Stunden verstrichen nur noch sehr langsam.

Es war seither ein schwieriges, mühevolleres, anstrengendes Auf und Ab.

Albin, der es während seines ganzen Lebens gewohnt war, zu organisieren und zu delegieren, war auf einmal auf Hilfe angewiesen.

Er konnte schliesslich loslassen, von Gewohnheiten, Gewissheiten und Vorstellungen. Er konnte sich verabschieden, von seiner Fami-

lie. Er hat sein Schicksal angenommen, seine Krankheit akzeptiert.

Während dieser Abschiedsphase hat ihn insbesondere seine Frau, Marie Paulina, mit viel Liebe, Kraft und Gottvertrauen begleitet und gepflegt. Dabei wurde sie von ihren Kindern und deren Familien unterstützt.

Seine Lieben waren da und konnten ihn bis zum Ende begleiten. Mit konkreten Gesten und Verrichtungen, kleinen Aufmerksamkeiten, mit lieben Worten und Gedanken, mit einer Umarmung.

Albin Lehmann ist am 14. Juli 2022, zwei Tage nach seinem 87. Geburtstag, zu Hause, in Anwesenheit seiner Familie, verstorben.



Kunstverlag Maria Laach, No 202089

**Mit Freude dabei!**

**Einsatzplan  
der Ministranten für  
den Monat September 2022**



**Samstag, 3. September**

Hl. Messe

19.00 Uhr Lynn Bürgisser  
Ylena Schneuwly

**Sonntag, 11. September**

Hl. Messe

09.00 Uhr Amélie Klaus  
Elin Rudaz

**Samstag, 17. September**

Hl. Messe

19.00 Uhr Matteo Maierà  
Timo Rudaz

**Sonntag, 25. September – Aufnahme  
und Verabschiedung der Ministranten**

Hl. Messe

09.00 Uhr Jan Zbinden  
Ondrej Medo

**Ministranten-Aufnahme  
und Verabschiedung**

Im feierlichen Sonntagsgottesdienst vom 25. September 2022, um 9.00 Uhr dürfen wir die neuen Minis zum Messdienerdienst begrüßen. Leider müssen wir uns auch von älteren Minis verabschieden. Wir würden uns freuen, wenn möglichst alle Ministranten an dieser Messe teilnehmen würden. Den neuen Minis wünschen wir viel Freude und Gottessegnen für diesen wichtigen Dienst in der Kirche und auch in der Messdienerschar.



**Fachstelle Katechese**

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka

**Jahresversammlung der Katechet/-innen** am Mittwoch, 7. September 2022, 15.45 bis 18.30 Uhr, Saal Forum, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Anmeldung bis 24. August 2022 unter [katechese@kath-fr.ch](mailto:katechese@kath-fr.ch)

**Fachstelle Bildung und Begleitung**

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 www.kath-fr.ch

**Frauen-Zmorge** am Dienstag, 13. September 2022, ab 8.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Kosten: CHF 14.-, Anmeldung unter [www.kath-fr.ch/agenda](http://www.kath-fr.ch/agenda).

**Herbstwanderung mit biblischen Impulsen** am Samstag, 24. September 2022, 10.00 Uhr, Start: Restaurant Senslerhof, 1713 St. Antoni, Mitbringen: Picknick, Regenschutz, Anmeldung bis 10. September 2022 unter [herein@marcelbischof.ch](mailto:herein@marcelbischof.ch)

**Wallfahrten 2022**

**Einsiedeln / Rosenkranzsonntag: 2. Oktober 2022;** Reiseleitung: Berthold Rauber

**Organisation sämtlicher Reisen:** Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56 [www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch); E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

**Reiseleitung sämtlicher Reisen:** Berthold Rauber, 079 175 31 02; 026 494 15 50 E-Mail: [rauber.berthold@rega-sense.ch](mailto:rauber.berthold@rega-sense.ch)



**Adoray Freiburg**

freiburg@adoray.ch www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday Gottesdienst** am Sonntag, 4. September 2022, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitten.

**Adoray Lobpreisabend** Am Sonntag, 11. und 25. September 2022, um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg.

Kontakt: [freiburg@adoray.ch](mailto:freiburg@adoray.ch)



**WABE-Wachen und Begleiten**

Seebezirk: 031 505 20 00  
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk: 026 494 01 40

**Trauercafé** am Sonntag, 11. September 2022; 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (ssb Tafers). Das Trauercafé wird von ausgebildeten und erfahrenen Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



**Fachstelle Jugendseelsorge**

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 | www.kath-fr.ch/juseso

**Agieren statt reagieren** – vom präventiven Umgang mit dem Thema Radikalisierung in der Jugendarbeit am Donnerstag, 15. September 2022, 18.30 bis 21.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Anmeldung bis 1. September 2022 unter [monika.dillier@kath-fr.ch](mailto:monika.dillier@kath-fr.ch)

**Vortrag zum Thema Kirchnaustritte**

am Mittwoch, 28. September 2022, 19.00 Uhr in der Aula OS, Juchstrasse 9, 1712 Tafers

Die Kirchnaustritte der letzten Jahre liegen auf Rekordniveau. Sie drängen dazu, über Ursachen und mögliche Entwicklungsperspektiven für die katholische Kirche nachzudenken.

Die Teilnehmenden diskutieren im Anschluss, welche Konsequenzen sie für die katholische Kirche in Deutschfreiburg ziehen möchten.

Anmeldung erwünscht bis zum 21. September 2022 unter: [bistumsregion@kath-fr.ch](mailto:bistumsregion@kath-fr.ch)

**Fachstelle für Kirchenmusik**



kirchenmusik@kath-fr.ch | 026 426 34 18 | www.kath-fr.ch

**Kindersingwoche** «Die barmherzige Samariterin» für Kinder von 7 bis 12 Jahren von Mo, 17. bis Fr, 21. Oktober 2022, jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr (Mittwoch- und Freitagnachmittag frei), Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni, Musical-Aufführung: Freitag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, Aula OS Tafers; Leitung: Manuela Dorthe, Bettina Gruber, Silvie Schafer; Kurskosten: Fr. 150.-, ab zweitem Kind Fr. 120.- (inkl. drei Mittagessen); Anmeldung: bis 16. September 2022 an [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch)



Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 19 / [kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)

## Kirchenaustritte sind auf Rekordniveau

2019 verliessen 31 772 Personen die katholische Kirche in der Schweiz durch Kirchenaustritt. 2020 waren es 31 410 Personen. Es ist an der Zeit, über Ursachen und mögliche Entwicklungsperspektiven für die katholische Kirche nachzudenken. Am Mittwoch, 28. September 2022 um 19.00 Uhr wird Dr. Arnd Bünker in der Aula der OS Tafers den Fragen nachgehen.

Hier ein kurzer Vorgeschmack im Interview mit Petra Perler, Kommunikationsverantwortliche der Bistumsregion Deutschfreiburg.

### Petra Perler (PP): Wer tritt aus und warum?

Dr. Arnd Bünker (AB): Das Feld der Austretenden wird immer breiter. Vor einigen Jahren waren es vor allem junge Männer. Das Geschlechterverhältnis heutzutage ist ausgeglichen und es tritt vermehrt die Generation 50+ aus. Die Ursachen lassen sich in drei Hauptgruppen gliedern:

Die Menschen haben das positive Grundgefühl gegenüber der Kirche verloren (Vertrauensverlust; Frustration; Enttäuschung).

Der zweite Grund, der oft übersehen wird, jedoch in der statistischen Forschung der stärkste Treiber ist: Die Erosion des Glaubens, d.h. die Menschen können mit dem Glauben, wie er von der katholischen Kirche gelehrt und vertreten wird, in ihrem Leben nichts mehr anfangen (Entfremdung).

Wenn sich die Menschen innerlich nicht mehr zugehörig fühlen, werden einzelne, inhaltliche Fragen zum Testfaktor (Bindungsverlust).

### PP: Haben wir Perspektiven?

AB: Grundsätzlich ist der Trend des Kirchenaustritts ein stabiler Trend, der mit der zunehmenden «Entkirchlichung» der Gesellschaft zusammenhängt. Solche Trends lassen sich nicht einfach umkehren. Es geht also nicht darum ein Gegenmittel zu finden, das wäre als würde man gegen den Sturm anpusten. Man muss die Segel so setzen, dass man mit dem Wind segeln kann. Das verändert die Kirche mehr, als wir gedacht haben. Dabei geht es nicht nur und vielleicht nicht einmal in erster Linie um die Baustellen auf weltkirchlicher Ebene, sondern da geht es auch lokal um die Frage der kirchlichen Kommunikation, der Öffentlichkeitsarbeit, der Beziehungspastoral mit Familien und Paaren. Es geht um die Frage der Willkommenskultur in Pfarreien und um die Betriebskultur.

### PP: Was können die Menschen auf lokaler Ebene bewirken?

AB: Es gibt jenseits der kirchenrechtlichen Grenzen überall durchaus Spielräume für gutes, willkommenheissendes, wertschätzendes, anerkennendes pastorales Handeln. Es darf jedoch nicht mit dem Hintergedanken eines kirchlichen Engagements gekoppelt sein. Kirchendistanzierte Menschen kommen mit Kundenerwartungen auf die Kirche zu (Serviceerwartung, Dienstleistungsmentalität), allgemein müssen wir schauen, wie wir für jede Zielgruppe Angebote und Produkte in hoher Qualität am richtigen Ort an die Frau und an den Mann bringen.

#### Referent

Arnd Bünker, Jg. 1969, Dr. theol, ist Leiter des SPI (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut, St. Gallen), geschäftsführender Sekretär der Pastoralkommission der Schweizer Bischofskonferenz und Titularprofessor an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i.Ü.; Weitere Infos: <https://spi-sg.ch/arn-d-buenker/>

Anmeldung für den Vortrag am Mittwoch, 28. September 2022, bis zum 21. September 2022 erwünscht unter [bistumsregion@kath-fr.ch](mailto:bistumsregion@kath-fr.ch)



AZB  
CH - 1890 Saint-Maurice



## Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen,	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer, Pfarreibeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priestl. Mitarbeiter	Austrasse 11, 3175 Flamatt	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	076 520 95 80

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

<b>Pfarramtsekretariat</b>	<b>Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr</b>	<b>026 496 11 50</b>
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinder, Eichenweg 71	077 520 21 71
Pfarreipräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Michaela Medova, Panoramaweg 6,	077 434 32 08
Cäcilienverein	Arno Fasel, Schlossmatte 18	026 496 19 45
Frauen- u. Müttergemeinsch.	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	Elias Spengler, Präses, Kreuzmattstrasse 22	079 864 70 13
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Marianne Gempeler, Ried 88	026 496 39 53
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7 Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 13 31 026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Peter Lauper, F.X. Müllerstrasse 24A	079 812 55 23

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite [www.pfarrei-schmitten.ch](http://www.pfarrei-schmitten.ch).

